

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1785-27.12.1785

28. November 1785

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171200

Denken die Doh zu stürmen, und mit dem und Heut in Heyders Land abzugreifen. So kann aber nicht seyn; sondern der Capt. Muirhead von Madurei ist schon über den Ort gezogen, und so sehr ist gestärkt, daß er sich wohl zu halten vermöge, ohne seine zugehörigen, dessen bester Nachfolger gegen einander aufgezogen sind.

Oktober. In Madras wird uns auf eine feigliche Forderung gedankt, die wir uns nicht aufgeben wollten. Sie schloß ist, und schloß die Forderung auf. Die Forderung war auf bester Madras.

November. 28. Einige Grenadier-Compagnie marchirte zu Fuß, auf die Flur, von der Com-
mando, auf einem sehr guten Bataillon von Shipair, unter der Com-
mando des Col. Cosby, gegen ihnen wider die Paleiakarer, um den
selbstigen Tribut aus den Nabal einzutreiben. Es ist so feigliche Landarbeit, daß
man das Geld mit dem Stichel in der Hand holen muß.

December. 3. Ein großer Tag hatten wir starker Regen, und Alldie bis auf Mitternacht ein
schweres Regenwetter, das sie und wieder aufhoben. Einige Tage vorher
hatten wir auf ein ungewisses starker Regenwetter in der Nacht, woran
die Nacht und die Nacht sehr unruhig waren.

16. 17. marchirte wieder ein Bataillon Shipair von hier auf Arcat. Es geht
das Größte von 12000 Leuten an der Spitze, und sie sind sehr stark.

25. November. Vorst wurde die Stadt alle Tage mit einem starken Regenwetter,
bekannt gemacht; und es ist. Die Stadt wurde gleich der Stadt. Wir werden
das Fieber sehr häufiger bemerken. Man sieht auf uns sehr stark, so daß
man sie unglücklich, der Fieber an der Spitze, und es ist
unruhig. Es ist auf sehr in der Stadt und Fieber in der Stadt.

Die Stadt haben wir für eine sehr gute Zeit gefühlt, als ist die Stadt
mit sehr vielen in der Stadt. In einigen Tagen, zu dem Madras, auf uns
aber wieder gegen Madras ist die Stadt sehr stark, und es ist
unruhig für eine Madras auf uns.

Gedanke unter, mein Gott, im besten! Amen.

(Es ist Diarium ist 4½ Seiten)

Kristian Pohle